

Oktoberfest in der Beketalhalle

■ **Paderborn-Neuenbeken.** Am Samstag, 19. September, ab 19 Uhr veranstaltet der Löschzug der freiwilligen Feuerwehr Neuenbeken zusammen mit der Jungschützenabteilung des Heimatschutzvereins Neuenbeken das Oktoberfest. Für zünftige Musik sorgt die Party-Liveband „Die Alpenrausch“. Neben dem Bierkrugstemmen wird es auch einen Wettbewerb am Nagelbock geben. Warme und kalte bayerische Spezialitäten sowie erfrischende Kaltgetränke runden den Abend ab. Tischreservierungen können noch unter oktoberfest@neuenbeken.de getätigt werden. Der Eintritt beträgt 6 Euro an der Abendkasse. Weitere Informationen unter www.neuenbeken.de

Marokko einmal anders erleben

■ **Paderborn.** Ein Filmvortrag, der Marokko abseits der touristischen Routen zeigt, findet am Montag, 21. September, von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr in der Kulturwerkstatt (Bahnhofstraße 64) statt. Der Eintritt kostet 7 Euro. Schüler, Studenten und Schwerbehinderte zahlen 6 Euro. Heinz und Hildgard Rehborn berichten über ihre Reise, die sie vorbei an Kasbahs (befestigte und wehrhafte Behausungen) Wüsten und Oasen nach Marrakesch führte. Von Agadir aus führen sie mit zwei Geländewagen los. Sie wanderten durch Sanddünen und übernachteten in einem Beduinenlager in der Wüste.

3D-Druck live im HNF

■ **Paderborn.** 3D-Drucker werden immer günstiger und leistungsfähiger. Doch auch wenn ihre Bedienung nicht besonders kompliziert ist, hilft eine systematische Einweisung, um alle Möglichkeiten dieser neuen Geräte zu nutzen. Eine solche Einführung bietet ein Workshop am Mittwoch, 23. September, von 18 bis 21 Uhr im Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7. Die Teilnehmer erfahren, was notwendig ist, um Druckdateien dreidimensional auszudrucken. Wer mitmachen möchte, muss sich abmelden: Tel. (0 52 51) 30 66 62 anmelden. Kosten: 18 Euro pro Teilnehmer.

Grundschule lädt zu Info-Tag

■ **Paderborn-Marienloh.** Zu einem Tag der offenen Tür lädt die Grundschule Marienloh am Freitag, 25. September, ein. Willkommen sind alle Eltern der Schulkinder, die zukünftigen Schulanfänger mit ihren Eltern und alle interessierten Besucher. Von 16 bis 18 Uhr stellt sich die Schule mit ihren Unterrichtszielen, der individuellen Förderung und besonderen Schwerpunkten der schulischen Arbeit vor. Interessierte Eltern erhalten Informationen zum jahrgangsübergreifenden Lernen in den Klassen 1 und 2, da die Schuleingangsphase an der KGS Marienloh jahrgangsübergreifend unterrichtet wird. Mitmachaktionen für die Kinder ermöglichen einen Einblick in den Schulalltag.

Tannengrün für Adventkränze gesucht

■ **Paderborn-Marienloh.** Die Katholische Frauengemeinschaft Marienloh sucht zur Gestaltung ihrer Adventkränze ab Mittwoch, 18. November, wieder Tannengrün Spenden (nicht reichende Tanne, Lebensbaum, Buchsbaum etc.) bitte kurz melden unter Tel: (0 52 52) 5 43 92 oder 30 23. Auch in diesem Jahr sucht die kfd-Marienloh wieder kreative Aussteller, die am 22. November ab 11 Uhr in der Schützenhalle ihre Arbeiten zum Verkauf anbieten möchten. Informationen und Anmeldungen unter Tel. (0 52 52) 5 43 92 oder 30 23.



Die Koordinatoren: Alexander Em, Verena Kopp, Sonja Chudalla und Jasmin Herbst koordinieren das Projekt.

FOTO: IP

Willkommenskultur für Kinder

Städtische Einrichtungen laden Flüchtlingskinder ein

■ **Paderborn.** Die städtischen Kinder- und Jugendtreffs laden Kinder- und Jugendliche mit Fluchtgeschichte ein, gemeinsam mit der Paderborner Jugend ihre Freizeit zu verbringen. Auch diverse Projekte, mit dem themenspezifischen Fokus „Integration der Neuen Nachbarn“ ausgerichtet, sind bereits entstanden.

Die inklusive Teilhabe der Flüchtlinge wird insbesondere in den Jugendtreffs Villa, Berliner Ring und dem Jugendkulturzentrum MultiCult aktiv und selbstverständlich gelebt.

So kochen verschiedene Gruppen zusammen, nehmen an Kreativangeboten teil und erhalten das, was für Kinder und Jugendliche aus unserer Region

selbstverständlich ist: Raum zur Entfaltung, Akzeptanz und Selbstverständnis. „Somit kehrt die Arbeit der Pädagogen in den Einrichtungen ein Stück weit zu ihren Wurzeln zurück, Tischtennis, Billard, Basketball und vieles mehr dient Jugendlichen,

Durch 1:1-Betreuung das Fahrradfahren lernen

um miteinander in Kontakt zu kommen und sich zu beschäftigen“, betont die Koordinatorin der Flüchtlingsarbeit, Verena Kopp. 23 Schülerinnen und Schüler aus 9 Nationen der internationalen Flüchtlingsklasse des Bonifatius-Förderzentrums nahmen erfolgreich an einer

Projekt verschiedenster Art mit, berichtet die Koordinatorin der Flüchtlingsarbeit, Verena Kopp. 23 Schülerinnen und Schüler aus 9 Nationen der internationalen Flüchtlingsklasse des Bonifatius-Förderzentrums nahmen erfolgreich an einer

stellte Verena Kopp her. So konnte die Koordinatorin der Jugendtreff-Leitungen Sonja Chudalla (MultiCult) und Alexander Em (Jugendtreff Berliner Ring) dafür gewinnen, Flüchtlingskindern im Rahmen einer 1:1-Betreuung das Fahrradfahren bei dem Projekt der Bürgerstiftung: „Integration durch Mobilität“ beizubringen. Den Schülerinnen und Schülern, die über kein eigenes Fahrrad verfügen, schenkt die Bürgerstiftung ein gebrauchtes, aber verkehrssicheres und technisches Fahrrad. Auch für jüngere Kinder und deren Eltern wird ein Angebot vorgehalten. So startet im September 2015 das Eltern-Kind-Café mit U3-Betreuung im Jugendkulturzentrum MultiCult.

Vorsorgevollmacht am besten geeignet

Diözesaner Ethikrat im Erzbistum gibt Empfehlung heraus

■ **Paderborn.** Eine Patientenverfügung ist gut, besser ist jedoch eine Vorsorgevollmacht. Davon ist der Diözesane Ethikrat im Erzbistum Paderborn überzeugt und empfiehlt deshalb zur Vorsorge für den Fall der eigenen Entscheidungsunfähigkeit rechtzeitig eine Vorsorgevollmacht auszustellen. Diese sei bei guter Vorbereitung „das geeignetste Instrument“, betont der Ethikrat in seiner neu erschienenen Empfehlung „Umgang mit Vorsorgevollmachten“.

Bislang machten nur relativ wenige Menschen tatsächlich Gebrauch davon, bedauert der Rat. Erarbeitet wurde die Empfehlung von einer interdisziplinären Arbeitsgruppe von Fach-

leuten aus den Bereichen Medizin, Pflege, Theologie und Recht.

2013 hatte sich der Rat bereits zum Vorsorgeinstrument der Patientenverfügung geäußert. Mit einer Vorsorgevollmacht sei es am einfachsten, Vorsorge zu treffen für Phasen des Lebens, in denen man selbst nicht mehr entscheiden könne, so der Ethikrat. Dadurch stehe den Ärzten und Pflegenden ein Bevollmächtigter als informierter Ansprechpartner zur Verfügung. Das sei auch wichtig, weil es schwierig sei, in einer Patientenverfügung alle möglicherweise eintretenden Krankheitszenarien und entsprechende – vielleicht heute noch unbekannte – Behandlungsoptionen im Vorhinein hinreichend präzise zu erfassen.

feststellung bietet.

Info Die Empfehlung ist erhältlich beim Geschäftsführer des Diözesanen Ethikrates: Max Niehoff, Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, Tel. 05251 209-218, E-Mail: m.niehoff@caritas-paderborn.de und kann auch unter www.caritas-paderborn.de/41864.html <<http://www.caritas-paderborn.de/41864.html>>; geladen werden. Erhältlich sind dort auch die Empfehlungen „Ernährung bei Patienten mit fortgeschrittener Demenz“, die im Mai in zweiter Auflage erschien, sowie „Umgang mit Patientenverfügungen“, die 2013 in zweiter überarbeiteter Auflage vorgelegt wurde.

feststellung bietet. Info Die Empfehlung ist erhältlich beim Geschäftsführer des Diözesanen Ethikrates: Max Niehoff, Am Stadelhof 15, 33098 Paderborn, Tel. 05251 209-218, E-Mail: m.niehoff@caritas-paderborn.de und kann auch unter www.caritas-paderborn.de/41864.html <<http://www.caritas-paderborn.de/41864.html>>; geladen werden. Erhältlich sind dort auch die Empfehlungen „Ernährung bei Patienten mit fortgeschrittener Demenz“, die im Mai in zweiter Auflage erschien, sowie „Umgang mit Patientenverfügungen“, die 2013 in zweiter überarbeiteter Auflage vorgelegt wurde.



Der Diözesane Ethikrat stellte die neue Empfehlung „Umgang mit Vorsorgevollmachten“ vor: (v. l.) Ulrich Dickmann, Klaus Bathen, Thomas Müller, Franz-Josef Bormann, Brigitte von Germeten-Ortmann, Werner Sosna, Domkapitular Thomas Witt (Vorsitzender Diözesan-Caritasverband), Margret Backhove, Max Niehoff, Gerhard Markus und Diözesan-Caritasdirektor Josef Lüttig. Nicht im Bild: Thomas Becker, Judith Brüggemann, Horst Luckhaupt und Günter Wilhelms.

FOTO: CPD

LESERBRIEFE

Menschlichen Umgang pflegen

■ **Betrifft: Flüchtlinge in Paderborn.**

Nun sind in Paderborn viele Menschen angekommen und bitten um Essen und Schlafen. Sie wollen Paderborner werden. Das heißt, sie wollen wie wir leben, wohnen und arbeiten. Sie wollen unsere Gesetze beachten, also essen was wir essen, kein Kind beschneiden, kein Tier ohne Betäubung schlachten, usw. usw.

Ess sind Menschen, die aus Not hier hergekommen sind. Ich bin der Meinung, dass man Menschen wie Menschen behandelt – so wie wir Menschen auch behandelt werden wollen. Ich finde es schlecht, dass alle zusammen, gemischt untergebracht werden. Wenn Islamisten, die im Ausland selbst andere Muslime misshandeln, hier mit denen in einem Raum sind, die in der Heimat verfolgt werden, finde ich das hirnrissig. Es werden ja Personen verfolgt, die nicht genehm sind, auch Jessiden, Aleviten, Drusen und selbstverständlich alle nicht Muslime. Wenn Menschen vom Balkan getrennt untergebracht werden, dann doch zuerst alle Muslime zusammen und getrennt von allen anderen.

Zum Ende des Krieges ist der Wohnraum begrenzt gewesen. Wer mehr Quadratmeter bewohnt hatte als ihm zustand, der bekam „Einquartierung“, ob er

das wollte oder nicht. Wenn das heute auch so möglich wäre, brauchte kein Mensch in einer Notunterkunft leben.

Da diese Flüchtlinge Langleweiliche sind, müssen sie sofort beschäftigt werden. Dazu braucht niemand die Sprache. Die kann man bei der Arbeit lernen. Als damals deutsche Mädchen ausländische Soldaten geheiratet haben, konnten die kein Wort ausländische. Und haben es gut geschafft.

In unserem Café habe ich drei Leute reden hören wie schlimm es mit dem „Pack“ ist. Alle drei sprachen ein deutsch, dass erkennen ließ, dass alle nicht hier geboren sind. Zu den Nazis möchte ich sagen, dass keiner heute noch unterscheiden kann zwischen denen, deren Eltern hier geboren sind und denen die von irgend woher kommen. Ärzte, Fußballer, Pflegepersonal, viele, viele kommen zu uns und sind für uns da. Welch ein Glück.

In unseren Gefängnissen in unserem Heimatland sitzen leider viele, viele Deutsche. Sie haben irgendwelche Straftaten begangen. Dazu brauchen wir keine Ausländer! Unsere Firmen beteiligen sich im Ausland und Ausländer kaufen deutsche Firmen. Das ist Tatsache.

Also sind wir doch bitte bereit menschlich mit Menschen umzugehen! **Benno Unterhalt**
33104 Paderborn

Uni treibt viele Fördermittel ein

Informatik und Ingenieurwissenschaften erfolgreich

■ **Paderborn.** Die Universität Paderborn hat in ihren profilbildenden Forschungsbereichen im bundesweiten Vergleich ein dauerhaft hohes Leistungsniveau erreicht. Das belegt ein weiteres Mal der kürzlich erschienene Förderatlas 2015 der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der die Fördersummen aus öffentlichen Programmen der Jahre 2011 bis 2013 dokumentiert, wie die Uni in einer Pressemitteilung erläutert.

Besonders erfolgreich waren die Paderborner Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Einwerben von Fördergeldern – sogenannten Drittmitteln – in der Informatik. Hier belegt die Universität Paderborn mit 10,4 Millionen Euro Fördervolumen Platz 8 aller deutschen Universitäten.

Auch in den Ingenieurwissenschaften liegen die Forscher sehr gut im Rennen: Mit 20,6 Millionen Euro erreicht die Universität Paderborn Platz 19 im bundesweiten Vergleich, relativ zu ihrer Größe und Personalstruktur sogar Platz 16. Im Bereich Maschinenbau ist auch die Zahl der bewilligten Anträge im Rahmen spezieller

Förderprogramme für die Zusammenarbeit von Hochschulen mit Partnern aus der Industrie und Wirtschaft sehr hoch: Hier konnte die Uni Paderborn für Kooperationsprojekte insgesamt 9,9 Millionen Euro einwerben – damit belegt sie Platz 12 bundesweit.

„Das sind Spitzenresultate und die Früchte unserer Bemühungen, uns gerade auch in diesen Bereichen zu profilieren. Hier gehören wir, wie der Förderatlas bestätigt, zu den besten deutschen Universitäten und sind auf 'Augenhöhe' mit vielen der bekannten etablierten technischen Universitäten“, bilanziert Uni-Präsident Wilhelm Schäfer.

Als Fördermittel werden solche Mittel zur Forschungsfinanzierung bezeichnet, die nicht aus dem vom Land zugewiesenen Etat für die Hochschulen stammen. Zum großen Teil stammen diese Drittmittel aus öffentlichen Förderprogrammen, z. B. des Bundes, der EU oder der Deutschen Forschungsgemeinschaft. In Wettbewerbsverfahren stellen die Wissenschaftler dabei Anträge zur Finanzierung ihrer Forschungsvorhaben.

Neue Westfälische

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil
Nachredaktion: Leitung Jörg Rinne, Mitglied der Chefredaktion
nw.de: Leitung Annika Falk-Claufen

Politik, Nachrichten: Dirk Müller; OWL: Lothar Schmalen (Ltg.), Sigrun Müller-Gerbes; Wirtschaft: Stefan Schelp; Kultur/Medien: Stefan Brams; Sport: Torsten Ziegler; Reporter: Matthias Bungeoth, Jobst Lüdeking
Sonderaufgaben: Heidi Hagen-Pekdemir; Wissenschaftskorrespondent: Eckhard Sohn; Lokales: Peter Hasenbein, Hans-Hermann Igges (stv.)
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unangefordertes Material (Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder) übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:
Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 50a vom 1. Juli 2015.
Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 30,90 EUR, bei Postzustellung 34,90 EUR; jeweils einschl. 7% Mehrwertsteuer.
Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem 7.

Tag der Unterbrechung. Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskampfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages.

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig das Veranstaltungsmagazin ERWIN an jedem Donnerstag sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:
Wolfgang Kaelter, Klaus Schrotthofer
Herstellung: J. D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG, Bielefeld.
Geprüfter Qualitätsbetrieb, zertifiziert nach ISO 12647-3.
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.
Internet: www.nw.de
E-Mail: paderborn@nw.de